



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTER FÜR
INNERES
Dr. Caspar EINEM

Zahl: 50 115/904-II/2/95

A-1014 Wien, Herrngasse 7
Tel. (+43)-1-53 126/2452
Telefax-Nr. 53 126-22 40
DVR: 0000051

Wien, am 5. Mai 1995

An den
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 W i e n

XIX. GP-NR

720/AB

1995-05-09

ZU

771/W

Die Abgeordneten zum Nationalrat HALLER, Dr. PARTIK-PABLE´ haben am 21.3.1995 unter der Nr. 771/J an meinen Amtsvorgänger eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Drogenszene Tirol" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- 1) Welche Dienststellen der Bundespolizeidirektion Innsbruck erhielten im Jahr 1994 zusätzliche Planstellen?
- 2) Haben Sie die Absicht, den bestehenden Personalnotstand im Suchtgiftreferat Innsbruck zu beseitigen?
Wenn ja, wann, mit welchen Mitteln und mit wievielen Planstellen?
Wenn nein, warum nicht?
- 3) Ist eine Verbesserung der technischen Ausrüstung geplant?
- 4) Welche weitergehenden Maßnahmen werden Sie in diesem Bereich setzen?

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Jahre 1994 erhielt die Bundespolizeidirektion Innsbruck für den Kriminaldienst sechs zusätzliche Planstellen der Verw.Gr. W2 (E 2a), hievon 2 Planstellen für die kriminalpolizeiliche Abteilung und vier Planstellen für die Abteilung für sonstige Sicherheitsverwaltung.

- 2 -

Zu Frage 2:

Aufgrund des Ministerratsbeschlusses vom 20.12.1994 ist personeller Mehrbedarf durch interne Umschichtungsmaßnahmen abzudecken. Auch im Hinblick auf die Einsparungsmaßnahmen der Bundesregierung ist die Zuweisung zusätzlicher Planstellen für das Suchtgiftreferat der BPD Innsbruck nicht möglich.

Es ist jedoch geplant, durch Umstrukturierung 2 weitere Kriminalbeamte für den Bereich Suchtgiftbekämpfung abzustellen.

Ferner wird darauf verwiesen, daß im Bereich der BPD Innsbruck auch eine Einheit des Innenministeriums (Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Suchtgiftkriminalität mit zu mindestens 8 Mann) im Einsatz ist.

Zu Frage 3:

Die Ausstattung der Sicherheitsexekutive erfuhr in den letzten Jahren einen bisher nie dagewesenen Investitions- und Modernisierungsschub. Gerade bei der Kriminalitätsbekämpfung wurden besondere Anstrengungen unternommen, den Ausrüstungsstand den neuesten technischen Gegebenheiten anzupassen. Eine Rückfrage beim Suchtgiftreferat der BPD Innsbruck in dieser Sache hat dies auch bestätigt. Die Kollegen bezeichneten die derzeitige Situation der technischen Ausrüstung als zufriedenstellend. Zudem wird der Bundespolizeidirektion Innsbruck im heurigen Jahr ein weiteres Dienstkraftfahrzeug für kriminal- und staatspolizeiliche Zwecke zugewiesen.

- 3 -

Zu Frage 4:

Bundesweit sind derzeit Erprobungen im Laufen, die Bekämpfung der Kleinkriminalität, dies sind Delikte, die eine geringe Strafdrohung aufweisen, den Sicherheitswachdienststellen zu übertragen. Auf diese Weise wird es gelingen, bei den Kriminalbeamten zusätzliche Ressourcen für die Ermittlung bei schwerwiegenden gerichtlich strafbaren Handlungen, insbesondere im Rahmen der organisierten Kriminalität und der Suchtgiftkriminalität, zu schaffen. Auch bei der Bundespolizeidirektion Innsbruck nehmen drei Wachzimmer an diesem Modellversuch teil. Nach Abschluß der Erprobung ist geplant, die übrigen Wachzimmer sukzessive in dieses Modell zu integrieren. Dadurch erwarte ich mir, wesentliche Kapazitäten zur Bekämpfung der Suchtgiftkriminalität frei zu bekommen.

